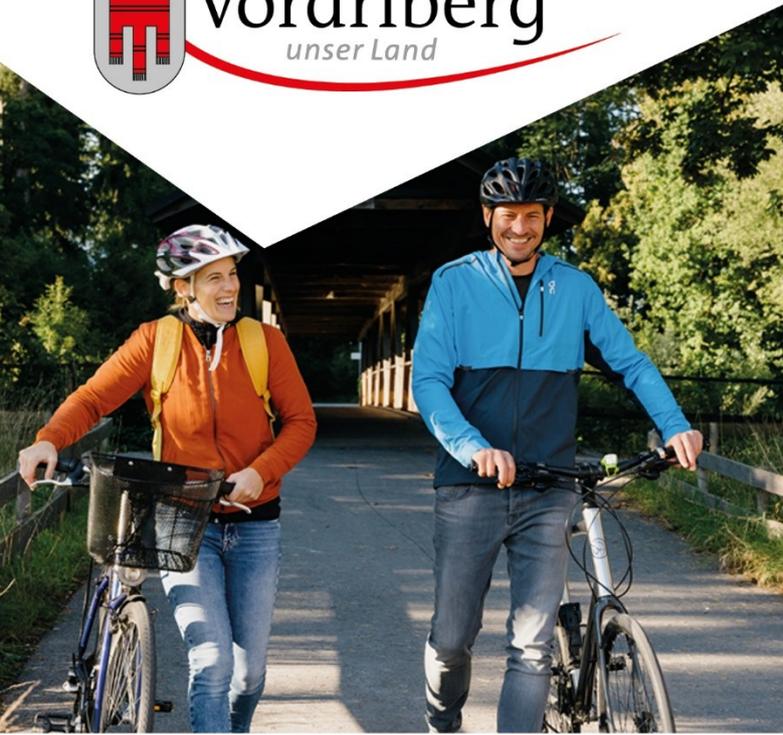




Vorarlberg
unser Land



RADIUS

20.3 bis
30.9.22

Pressekonferenz

Mittwoch, 16. März 2022

Landesrat Daniel Zadra (Mobilitätsreferent der Vorarlberger Landesregierung)

Bürgermeister Simon Morscher (Gemeinde Klaus)

Wolfgang Schenk (Firma Omicron)

Katharina Schwendinger (Radverkehrsbeauftragte, Amt der Vorarlberger Landesregierung)

Titelbilder: ©Land Vorarlberg/M.Schachenhofer

Auftakt Vorarlberg radelt 2022 – Start RADIUS

„Vorarlberg radelt“ startet in die RADIUS Saison 2022

Land, Gemeinden, Vereine, Schulen und Unternehmen motivieren zum Radfahren

Unter dem Motto „Gut für dich, gut fürs Klima“ startet „Vorarlberg radelt“ am 20. März in die neue Radsaison. Sieben Aktionen und zahlreiche Gewinnchancen sollen 2022 noch mehr VorarlbergerInnen zum Radfahren im Alltag motivieren. „Grundvoraussetzung für den Umstieg aufs Fahrrad ist der stetige Ausbau der Radinfrastruktur“, betont Mobilitätslandesrat Daniel Zadra. Dafür zeichnen Land und Gemeinden verantwortlich, die finanzielle Beteiligung des Bundes macht so manches größere Projekt erst möglich. Aber auch Vereine, Schulen und Unternehmen sind wichtige PartnerInnen. „Der RADIUS-Auftakt ist willkommener Anlass, die Bedeutung des Alltagsradverkehrs für unsere CO2-Bilanz zu hervorzuheben“, erklärt Zadra.

„Wer in die Pedale tritt, trägt dazu bei, den Ausstoß von klimaschädlichem Kohlendioxid zu verringern“, erläutert Landesrat Zadra. „Es gibt nun einmal kein umweltfreundlicheres Verkehrsmittel als das Fahrrad.“ Schon jetzt werden in Vorarlberg 16 Prozent aller Alltagswege mit dem Rad zurückgelegt. „Unser Ziel ist es, diesen Prozentsatz bis 2030 auf 21 Prozent zu erhöhen.“ Um dieses Ziel zu erreichen, investiert das Land in den kommenden Jahren kräftig in den Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur.

So werden etwa die BewohnerInnen der Region amKumma – Vorderland von einer Radschnellverbindung profitieren, die von Götzis über das Betriebsgebiet in Koblach bis zur Bahnhaltestelle Klaus und zum Radweg nach Rankweil führen wird. Unter- und Überführungen, Brücken sowie der erste eigens für den Radverkehr gegrabene Tunnel Österreichs ermöglichen eine weitgehend vom Autoverkehr getrennte, sichere und direkte Routenführung. „Rund 60.000 Personen können dann ihre Arbeitsplätze in 20 Minuten mit dem Fahrrad erreichen“, betont Zadra die Bedeutung des Projekts. Mit dem Bau wird 2023 begonnen. Die Kosten für das Projekt belaufen sich auf rund 35 Mio. Euro und werden gemeinsam von Bund, Land und den Gemeinden Klaus, Weiler, Sulz, Röthis, Götzis und Koblach getragen. Zu den Unternehmen, die von dieser neuen Radschnellverbindung Nutzen ziehen werden, zählt die Firma OMICRON electronics in Klaus.

OMICRON fördert Mobilität auf zwei Rädern

OMICRON stellt seit vielen Jahren unter Beweis, dass ihr die umweltfreundliche Anfahrt ihrer MitarbeiterInnen ein großes Anliegen ist. „Der Nachhaltigkeitsgedanke ist in unserer Unternehmensphilosophie fest verankert“, sagt Wolfgang Schenk, der die Teilnahme am RADIUS bei OMICRON seit drei Jahren koordiniert. OMICRON arbeitet eng mit regionalen PartnerInnen an innovativen Mobilitäts-Ideen: „Wir sind unter anderem Teil des Wirtschaft MOBIL-Netzwerks“, sagt Schenk. „Hier stehen wir in regem Erfahrungsaustausch mit anderen Unternehmen und Institutionen.“ Bestes Beispiel für Mobilitäts-Ideen, die Nachahmer finden, ist das „EcoPoints“-System, das bereits bei Gemeinden und Unternehmen in Vorarlberg, Liechtenstein und Deutschland im Einsatz ist. Die Grundlage dafür hat OMICRON mit einem anfänglich unternehmensinternen Punktesystem geschaffen. Alle MitarbeiterInnen können sich auf der

EcoPoints-Plattform registrieren und ihre Arbeitswege dort eintragen. Jeder nicht mit dem Auto zurückgelegte Kilometer bringt Punkte, die in weitere Folge in Gutscheine für Sportartikel, Öffi-Tickets und vieles mehr eingelöst werden können.

Tiefgarage nur für Fahrräder

OMICRON legt viel Wert auf eine optimale Infrastruktur für MitarbeiterInnen, die den Arbeitsweg mit dem Fahrrad zurücklegen: Ihnen stehen Fahrrad-, Umkleideräume und Duschkmöglichkeiten zur Verfügung. „Tiefgaragen gibt es bei uns wirklich nur für Fahrräder,“ sagt Wolfgang Schenk. Für die Wege zwischen den verschiedenen Standorten und zum Bahnhof in Klaus stellt das Unternehmen außerdem eine eigene Fahrradflotte zur Verfügung. „In regelmäßigen Abständen bieten wir außerdem Aktionen für vergünstigte Radbekleidung und Radhelme an“, ergänzt Schenk.

RADIUS: OMICRON radelt seit 12 Jahren mit

Rund 130 OMICRON MitarbeiterInnen nehmen jährlich auch am RADIUS teil und legen mit dem Rad gemeinsam rund 150.000 Kilometer zurück. „Der Radwettbewerb RADIUS ist bei uns sehr beliebt“, sagt Wolfgang Schenk. „Wir nehmen den Wettbewerb als großen Ansporn im Team wahr und planen heuer auch zusätzliche Aktivitäten mit den TeilnehmerInnen, wie gemeinsame Radausflüge.“ Zum Auftakt organisiert OMICRON jedes Jahr eine Radputzaktion mit Sicherheitscheck und ein Mobilitätsfrühstück. Dabei sind alle MitarbeiterInnen eingeladen, ihr Rad vorbeizubringen.

Bürgermeister Morscher sieht zukunftsweisende Verbesserungen

Der Klausener Bürgermeister Simon Morscher, der selbst überzeugter Radfahrer ist (und übrigens kein Auto besitzt), freut sich über das große Engagement von OMICRON. „Unternehmen wie OMICRON sind für die Gemeinde Klaus ein Glücksfall.“ Ebenso sieht Morscher in der geplanten Radschnellverbindung eine zukunftsweisende Investition in den Radverkehr der Region. „Bislang können RadfahrerInnen von Klaus aus nur entlang von viel befahrenen Landesstraßen in Richtung Götzis fahren“, erklärt Morscher. „Das Projekt mit dem geplanten Tunnel durch den Sattelberg bringt für unsere Gemeinden im Vorderland wie auch am Kumma und natürlich für die zahlreichen Unternehmen in den Betriebsgebieten nachhaltige Verbesserungen.“

Infrastruktur als Voraussetzung - Anreize und Gewinnchancen als Motivation

Mit dieser Kombination steigert Vorarlberg kontinuierlich seinen Radverkehrsanteil. „Wir haben 2021 über 4,8 Millionen Radfahrerinnen und Radfahrer an den 19 Dauerzählstellen im Land registriert“, freut sich Katharina Schwendinger, Radverkehrskoordinatorin beim Land Vorarlberg. „Auch durch die Corona Situation ist eine deutliche Steigerung im Bereich Radverkehr spürbar.“ Und auch bei den TeilnehmerInnen des RADIUS kann Vorarlberg steigende Zahlen verbuchen. Mit 8.400 Personen haben sich 2021 um 40 Prozent mehr VorarlbergerInnen an den verschiedenen Aktionen beteiligt, als noch im Jahr zuvor. Und 2022 sollen weitere TeilnehmerInnen dazukommen.

Sich persönliche Ziele setzen, gemeinsam mit anderen radeln, sich mit Freunden messen, und natürlich hochwertiges Radzubehör, Markenfahrräder, Gutscheine, Geldbeträge und vieles mehr gewinnen – das bietet Vorarlberg radelt auch heuer wieder. „Mit sieben Aktionen und zahlreichen Gewinnspielen will ‚Vorarlberg radelt‘ auch 2022 wieder Lust auf Radfahren im Alltag machen und jene Menschen, die bereits klimafreundlich unterwegs sind, dafür belohnen“, betont die Radverkehrskordinatorin.

Die VorarlbergerInnen radeln dabei auch 2022 wieder gemeinsam mit den anderen Bundesländern. Mit über 31.000 TeilnehmerInnen ist „Österreich radelt“ das bundesweit größte Motivationsprogramm für den Radverkehr. Besonders stolz ist Katharina Schwendinger, dass Vorarlberg dabei 27 Prozent aller TeilnehmerInnen stellt!

BürgermeisterInnen Challenge 2022

„Viele BürgermeisterInnen sind äußerst aktive AlltagsradlerInnen und gehen so mit gutem Beispiel voran“, weiß Landesrat Zadra. „Es ist in Sachen Bewusstseinsbildung durch fast nichts zu ersetzen, wenn die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister im eigenen Dorf oder der eigenen Stadt mit dem Fahrrad unterwegs ist!“ Daher lädt der Landesrat zur zweiten BürgermeisterInnen Challenge. Ein Wanderpokal winkt jener oder jenem TeilnehmerIn, der oder die beim RADIUS 2022 die meisten Kilometer fährt. „25 GemeindechefInnen haben 2021 die Challenge angenommen. 2022 könnten es noch mehr werden“, freut sich Zadra auf rege Teilnahme.




RADVERKEHR IN VORARLBERG

Werktägliche Wege	<ul style="list-style-type: none"> • Anteil am Modal Split 16 % • Ziel: 21 % bis 2030
Radrouten	<ul style="list-style-type: none"> • 1.000 km Radroutennetz • 510 km beschilderte Routen • Geplant: 200 km Radschnellverbindungen
Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> • 37 Schlüsselprojekte geplant bis 2030 • Kosten über 100 Mio. Euro
Ausgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Jährliche Ausgaben pro EinwohnerIn und Jahr für den Radverkehr: ca. 10 Euro • Förderung von Radprojekten in Gemeinden mit bis zu 70 %
Bike&Ride	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der Radabstellanlagen an allen größeren Bahnstationen • Aufstellung von Fahrradboxen

VLK-InfoGrafik® / Land Vorarlberg
www.vorarlberg.at/presse

Vorarlberg radelt“ die Aktionen 2022

RADIUS – 20.3. bis 30.9. (Vorarlberg radelt Hauptaktion)

Für alle, die täglich Spass am Radfahren haben

Gewinnchancen bei:

- #anradeln (20.3.-30.4.): hochwertiges Radzubehör
- #zielsprint (1.9.-30.9.): hochwertiges Radzubehör
- „Radelotto“: Österreich radelt verlost wöchentlich eines von 16 Markenfahrrädern

Radelt zur Arbeit - 1.5. bis 31.5.

Für alle Pendler und Pendlerinnen, die auf dem Weg zur Arbeit aufs Fahrrad setzen.

- An 10 Tagen im Mai zur Arbeit radeln und gewinnen
- Raiffeisenbank Sparbücher im Wert von 250 Euro
- Ein Team-Radwochende für 4 Personen
- Radreparaturstationen für Unternehmen

SCHOOLBIKER - 20.3. bis 17.6.

Gemeinsam in die Pedale treten und die Klassenkassa füllen!

- Jede Klasse, die gemeinsam mindestens 1.000 Kilometer erradelt, nimmt an der Abschlussveranstaltung am 7.7. teil. Dort werden Preise im Gesamtwert von 2.500 Euro verlost.

Speichenkoblde - 1.7. bis 12.9.

Sammelspaß für die ganze Familie

- An verschiedenen Orten im Land haben sich Speichenkoblde versteckt, die darauf warten, mittels „Vorarlberg radelt“ App entdeckt zu werden.
- Speichenkoblde sammeln und gewinnen.

MOBILWochen-Challenge - 3.9. bis 11.9.

In der MOBILWoche Radkilometer sammeln und gewinnen.

WinterRADIUS - 11.11.2022 bis 10.2.2023

Auch bei frischen Temperaturen aufs Rad steigen und gewinnen.

- „Österreich radelt“ verlost wöchentlich Preise.
- „Vorarlberg radelt“ belohnt alle, die bis zum Ende des Winter-RADIUS 50 Kilometer oder mehr geradelt sind mit der Gewinnchance auf 10 x 100 Euro Gutscheine für den Fahrradfachhandel.

passathon - 8.4. bis 8.10

Klimaschutz Sightseeing-Tour mit dem Fahrrad.

- Passathon Leuchttürme mit der „Vorarlberg radelt“ App sammeln und am passathon Gewinnspiel teilnehmen.

Wie kann ich mitmachen?

1. Registrieren: auf www.vorarlberg.radelt.at oder über die „Vorarlberg radelt“ App (Im App Store und Google Play Store kostenlos herunterladen)

2. Gemeinde, Verein, Arbeitgeber oder Schule auswählen, für ich radeln möchte
3. Zu Aktionen, an denen ich teilnehmen möchte, anmelden (Anmeldung zum RADIUS erfolgt automatisch beim ersten Kilometereintrag)
4. Kilometer eintragen und los geht's

RADIUS App: Einfach km eintragen

Mit der gratis „Vorarlberg radelt“ App ist das Kilometer Erfassen besonders einfach. Über die Timeline ist man stets am Laufenden. Darüber hinaus liefert die App auch aktuelle Wetterdaten sowie Informationen zum Prozentsatz des täglichen Bewegungsbedarfs, der durchs Radfahren abgedeckt wird.

Jetzt anmelden!

Die Anmeldung zum RADIUS ist jederzeit auf www.vorarlberg.radelt.at, über die „Vorarlberg radelt“ App oder direkt bei den Veranstaltern (Gemeinden, Betriebe, Vereine und Schulen) möglich.

Ab 20. März zählt jeder Fahrrad-Kilometer für den RADIUS.

Rückfragen zum RADIUS: Energieinstitut Vorarlberg, Susanne Backmeister, Telefon: 0699/131202 26, E-Mail: Susanne.backmeister@energieinstitut.at

OMICRON electronics GmbH

RADIUS Veranstalter seit 12 Jahren

Rund 130 TeilnehmerInnen und 150.000 gesammelte Radkilometer pro Jahr

25 Standorte weltweit

Prüf- und Diagnoselösungen für die elektrische Energiewirtschaft

Mitarbeiterstand 2021: 1.080 (Vollzeitäquivalente)

Umsatz 2020: EUR 156 Millionen

www.omicronenergy.com

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg

Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse

presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095

Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar